



An die  
Energie-Control GmbH  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Franz Josefs Kai 1, 1010 Wien  
T. 0043 1-8901522  
F. 0043 1-8901522 15  
E. buero@kompost-biogas.info  
I. www.kompost-biogas.info

Elektronisch übermittelt:  
Netzausbauplanung-gas@e-control.at

Wien, 22. November 2013

**Entwurf:**

**Koordinierter Netzentwicklungsplan 2014 – 2023  
Langfristige Planung 2013 für den Zeitraum 2014 - 2023**

Sehr geehrte Damen/Herren,

Österreich verfügt über 2 hervorragende Energietransportnetze von denen zumindest eines, das Stromnetz, für jeden Bürger offensichtlich ist und des Weiteren vielfach in den Medien vorkommt. Das zweite Energietransportnetz, das Gasnetz, weist ebenso viele Vorzüge auf (unterirdischer Transportweg, Speichermöglichkeit des Energieträgers, sehr hohe Transportkapazität, ...) wird aber im Gegensatz zum Stromnetz in der Öffentlichkeit nur bedingt bis nicht wahrgenommen. Hohe Bedeutung kommt dem Gasnetz vor allem auch aufgrund der Versorgung der Industrie/Gewerbe und der Energiewirtschaft zu.

Aufgrund der energie-, klima- und versorgungspolitischen Ziele der EU wird es mittel- bis längerfristig (2030/2050) zu einer wesentlichen Verbrauchsminderung, Effizienzsteigerung und einen Umstieg auf erneuerbare Energien kommen. Interessanterweise kann davon ausgegangen werden dass das Stromnetz genau von diesen Maßnahmen in dem Sinne profitiert dass die Netzgebühren, aufgrund von hoher Beanspruchung, nur verhältnismäßig moderat steigen werden. Zudem wird das Stromnetz bereits heute intensiv für den Energietransport von erneuerbaren Energien genutzt und fügt sich nahezu ideal für die übergeordneten Ziele ein.

Gänzlich anders sieht die Zukunft des Gasnetzes aus. Die energiepolitischen Ziele im Bereich der Energieeinsparung werden neben dem Verkehrssektor zu einem bedeutenden Anteil im Bereich der direkten thermischen Nutzung erfolgen müssen und daher, trotz weiterer Neuanschlüsse, zu einer wesentlichen Verbrauchsminderung bei den Haushalten und im Gewerbe führen. Die Effizienzsteigerung wird ebenso zu einer kontinuierlichen Verbrauchsminderung führen. Beide Themen sind bereits im Bericht zur Absatzprognose zumindest indirekt und ansatzweise, aber ohne deren langfristige Auswirkungen, angeführt. Einzige Ausnahme wäre hier der vermehrte Einsatz von Methan in KWKK

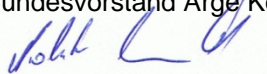
Anlagen. Aufgrund dieser mittel- und langfristig zu erwartenden verminderten Gasnutzung wird das Gasnetz zwangsläufig höhere Kosten je durchgeleiteter Energieeinheit verursachen und somit indirekt einen zusätzlichen Wettbewerbsnachteil erfahren.

Möglichkeiten um auch langfristig das Gasnetz, mit seinen spezifischen Vorteilen, in die künftige energie- klima- und versorgungspolitischen Planungen zu integrieren bestehen vor allem in dessen Fähigkeit Energie mittels Gasspeicher zwischenspeichern zu können, dessen Verlinkung mit dem Stromnetz und der Einsatz von erneuerbarer Energie. Durch biomethanbetriebene KWKK Technik könnte Strom dort erzeugt werden wo einerseits hohe Wärmesenken bestehen und andererseits das Stromnetz an seine Leistungsgrenzen stößt. Ebenso könnte das Gasnetz zur Energiefortleitung in jenen Netzabschnitten dienen in denen die Stromerzeugung mittels fluktuierender erneuerbarer Energien das Stromnetz überlastet. Auch wenn das Power to Gas Verfahren noch am Beginn der Entwicklung steht und Biomethan sich noch über dem gehandelten Preis von Erdgas befindet so müssten die Themen doch in einer langfristigen Planung Berücksichtigung finden. Die erneuerbare Energierichtlinie 2009/28 EG fordert im Artikel 16 Ziffer 9 genau aus den genannten Gründen die Mitgliedsstaaten zur Ausweitung der Gasnetzinfrastruktur, um erneuerbare Energien einspeisen zu können, auf.

Eine Nichtberücksichtigung der Möglichkeiten der Einspeisung von erneuerbarer Energie in das Gasnetz bedeutet dass dieses langfristig zwangsweise an Bedeutung verlieren wird. Dies würde einerseits höhere Transportkosten bedingen und wäre zudem volkswirtschaftlich widersinnig.

Hochachtungsvoll,

Bundesvorstand Arge Kompost und Biogas Österreich



Norbert Hummel



Bernhard Seidl